

# Der Grenzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Grenzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

59. Jahrgang.

Nr. 27.

Neuenbürg, Freitag den 15. Februar

1901.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 20 J., monatlich 40 J.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 35 J., monatlich 45 J., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 J. — Einrückungspreis für die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 J., für ausw. Inserate 12 J.

### Amtliches.

#### K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Handelsregister für Einzelfirmen ist heute die Firma **E. Seeger & Comp.**, Handel mit Langholz und Sägewaren in Neuenbürg gelöscht, dagegen im Register für Gesellschaftsfirmen die Firma **E. Seeger & Comp.**, offene, mit dem 1. Juli 1900 begonnene Handelsgesellschaft, Gesellschafter: 1) Julius Eugen Seeger, Holzhändler und Sägewerksbesitzer, 2) Gustav Wilh. Friedr. Seeger, Kaufmann, beide in Neuenbürg, deren jeder zur Vertretung der Gesellschaft allein ermächtigt ist, eingetragen worden.  
Den 12. Februar 1901. Oberamtsrichter Lägeler.

### Höfen.

#### Submissionsverkauf von Stammholz V. Kl. u. Stangen.

Am Dienstag den 19. Febr. d. J., vormittags 11 1/2 Uhr kommen auf dem hiesigen Rathaus aus Gemeindevald Distr. Brennerberg Jammers Teich im Wege der Submission zum Verkauf:  
354 St. tannen Langholz V. Kl., mit 46,18 Fm.,  
545 „ Baustangen I.—III. Kl.,  
565 „ Hagstangen I.—IV. Kl.,  
896 „ Hopfenstangen I.—V. Kl.,  
115 „ Rebsteden I. Kl.

Von den vorstehenden Stangen sind 61% Tannen, 15% Fichten und 24% Tannen und Fichten gemischt.  
Anzüge, Losverzeichnisse und Verkaufsbedingungen sind von der unterzeichneten Stelle erhältlich.  
Den 13. Februar 1901. Schultheißenamt. Feldweg.

### Dennach.

#### Jagd-Verpachtung.

Am Montag den 18. Februar d. J., vormittags 10 Uhr wird die hiesige Gemeindejagd auf dem Rathaus hier **wiedervholt verpachtet.**  
Den 10. Februar 1901. Schultheißenamt. Hörter.

### Revier Hirjau.

#### Auk- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 20. Februar, vormittags 9 Uhr im Hirjau im Gasthaus zum Löwen aus Staatswald Lützenhardt Abt. Glasberg:  
Am Buchen: 3 Scheiter, 115 Prügel, 40 Anbruch.  
Nadelholz: 99 Koller (1 und 2 Meter lang); 55 Prügel, 100 Anbruch.

### Höfen.

#### Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindevald Brennerberg Abt. Eichwald und Jammers Teich kommen am  
Dienstag den 19. Februar d. J., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

### Langholz:

146 St. tannen u. forchen Stammholz I.—IV. Klasse mit 45,75 Fm.

### Brennholz:

141 Nm. Nadelholz-Anbruch  
7 „ Laubholz-Anbruch.  
Den 13. Februar 1901. Schultheißenamt. Feldweg.

### Privat-Anzeigen.

#### Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sich in vorkommenden Fällen der verehrlichen Einwohnerschaft Wildbad-Neuenbürg, sowie Umgebung im Lieferen von

#### Grabdenkmälern

aller Art, in sauber und geschmackvoller Ausführung.  
**Kindergrabsteine** von 25 Mark an, für Erwachsene von 32 Mark, bis zu den feinsten.  
Friedrich Vollmer Grabsteingehäft.

### Neuenbürg.

#### Populärer Vortrag über Nutz-Geflügelzucht

von Herrn A. Holpp, Stuttgart  
am Sonntag den 17. Februar 1901, nachmittags 2 1/2 Uhr im Lokal von **C. Pfommer**, Neuenbürg wozu sämtliche Mitglieder des landw. Vereins und der Geflügelzucht-Vereine des Bezirks mit ihren Frauen, sowie sonstige Freunde der Geflügelzucht in Stadt und Land eingeladen werden.  
**Gratis-Verlosung** für die Mitglieder des hiesigen Geflügelzüchter-Vereins.

#### Eintritt frei.

Den 8. Februar 1901.  
Vorstand des landw. Vereins: Vorstand des Geflügelzüchter-Vereins:  
St. B. Böpple. A. Weil.

### Neuenbürg, 14. Februar 1901.



Während dem Kranksein und bei dem schweren Verlust meiner lieben nun in Gott ruhenden Frau durfte ich so viele Beweise liebevoller Teilnahme erfahren, daß es mich drängt, meinen

#### innigsten Dank

auszusprechen. Ich danke besonders auch für die so überaus zahlreiche Begleitung auf dem Friedhof, für die vielen schönen Blumen Spenden, für den Gesang des Liederkranzes und für die ergreifenden Trostesworte des Herrn Dekan.

Der tieftrauernde Witte  
**Albert Hummel.**

### Neuenbürg.

#### Vergebung von Bauarbeiten.

Zu den Neubauten der neuen Heilanstalt in **Schömburg** hat der Unterzeichnete nachstehend aufgeführte Bauarbeiten im Accord zu vergeben:

- 1) Grab-, Betonier- und Maurerarbeiten (werden nur in eine Hand vergeben.)
- 2) Zimmerarbeiten
- 3) Gypferarbeiten
- 4) Verschindlungen
- 5) Schreinerarbeiten
- 6) Glaserarbeiten
- 7) Flaschnerarbeiten.

Zeichnungen und Accordunterlagen sind auf dem Bureau des Unterzeichneten aufgelegt und werden tüchtige Unternehmer eingeladen, ihre Offerte längstens bis Samstag den 16. ds. Mts., bis mittags 12 Uhr abzugeben.  
Den 11. Februar 1901.

Stadtbaumeister Klingler.

#### Polissenen-

#### Lehrmädchen

zu M. 5.—Anfangslohn mit Aufbesserung, werden angenommen.  
**Louis Willadt**, Ringfabrik, Pforzheim.  
Näheres zu erfragen bei Julius Baumann, Neuenbürg.

### Waldrennach.

#### 2000 Mark

können bei hiesiger Gemeindepflege bis 1. April d. J. zu 4% gegen übliche Sicherheit ausgeliehen werden.  
Gemeindepfleger Pfommer.

### Neuenbürg.

#### Steuersatzprotokoll

nach der neuesten Vorschrift sind vorrätig bei  
**C. Wech.**





# Seine absolute Reinheit

und sein feines Bohnenkaffee-Aroma behält der Kathreiner'sche Malzkaffee durch die Verpackung in plombierten Packeten. Der „Kathreiner“ ist überhaupt ganz etwas anderes und viel viel besser, als die offen ausgewogenen sogenannten Malzkaffees, die nur gebrannte Gerste oder geröstetes Malz sind. Also Vorsicht beim Einkauf!

## Darlehenskassen-Verein Engelsbrand

e. G. m. u. S.

Bilanz auf 31. Dezember 1900.

Aktiva:		Passiva:	
Kastenbestand	1521 M. 54	Anlehen	15360 M. —
Einzahlung bei der Ausgleichstelle	2055 „ 47	Sparasseneinzahlungen	3526 „ 90
Ausstände bei Inhabern laufender Rechnung	5039 „ 11	Geschäftsguthaben der Mitglieder	856 „ 23
Darlehen	11587 „ 95	Reservefond des Vorjahrs	453.54 M.
		Dazu Gewinn des Vorjahrs	84.04 M.
		Davon ab: heuer beschlossene Dividende	23.60 M.
			60.44 M.
	20204 M. 07		513 M. 98
Davon ab Passiva	20057 „ 11		20057 M. 11
ergiebt sich für heuer Gewinn	146 M. 96		

Umsatz: Einnahmen: 25652 M. 34 Ausgaben: 24130 M. 80  
 Mitgliederzahl: fern 63, Abgang 3, Zugang 3, heuer 63.

Vorsicht: Schultheiß Schauble.

**Ostertag's**  
 Feuer- und Einbruch-sichere  
**Kassenschränke.**  
 J. Ostertag, Aalen (Württemberg)

## Stottern,

Stammeln und ähnliche Sprachleiden werden von der Unterzeichneten nach bewährter Methode geheilt. In Neuenbürg beabsichtige ich einen Heilkursus für Stotternde einzurichten und erbitte ich gest. Anmeldungen bis zum 18. ds. Mts. nach Stuttgart, Marienstraße 22. Zu jedweder Auskunft bin ich gerne bereit.  
**Helene Pracejus, Sprachheil-Lehrerin.**  
 Zeugnis: Demit beschwigne ich, daß ich vor 2½ Jahren durch Fr. H. Pracejus vom langjährigen härtesten Stottern befreit worden bin und mich jetzt einer stehenden Sprache erfreue.  
 Schreiber: (bei Reichenbach im Voigtland) den 29. Sept. 1899.  
**Emil Lenz.**

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Eingej.** Die Sprachheil-Lehrerin Frln. Pr. will in Neuenbürg einen Heilkursus für Stotternde abhalten, wodurch solchen Leidenden hiesiger Gegend, die mit Rücksicht auf ihren Beruf oder durch pekuniäre Verhältnisse behindert sind, eine Heilanstalt zu besuchen, Gelegenheit geboten wird, erwünschte Heilung zu finden. Es braucht kaum darauf hingewiesen zu werden, wie störend ein solches Sprachübel für die daran Leidenden ist, sie fühlen sich ohnehin unglücklich genug. So mögen sie denn die dargebotene Gelegenheit ergreifen, von demselben dauernd befreit zu werden. Die Zeugnisse der genannten Lehrerin bürgen nicht nur für die sorgfältigste Behandlung, sondern auch für den erwarteten Erfolg. (Näheres siehe Inserat.)

**Pforzheim, 12. Febr.** Was in Pforzheim bis jetzt nicht in Schaufenstern zu sehen war, das ist zur Wirklichkeit geworden. Seit kurzem ist im Schaufenster der Herren P. u. F. Heinz in der westl. Karl-Friedrich-Str. ein regelrechtes Goldschmiede-Werkbrett ausgestellt, das mit den neuesten Lötvorrichtungen aufs beste ausgerüstet ist. Die Lötlampe ist eine Erfindung der genannten Herren.

**Pforzheim, 13. Febr.** Nach den vom Reichsamt des Innern herausgegebenen „Nachrichten für Handel und Industrie“ betrug im ersten Halbjahr 1900 die Ausfuhr von Juwelierwaren aus Frankreich nach Sydney 213, aus Deutschland dahin 893 Stg., also nur 4260 M. bzw. 17860 M., wovon wohl die Hauptsache aus Pforzheim kam.

**Pforzheim, 12. Febr.** Die Bemühungen des hiesigen Tierchutzvereins, an Stelle von Hund und Esel als Zugtiere einzuführen, sind von Erfolg begleitet gewesen. Bereits 6 Exemplare wurden gekauft, eine weitere Anzahl soll bestellt werden, da die niedlichen Tiere bei richtiger Behandlung und Pflege sich als sehr zweckmäßig erweisen.

**Calw, 14. Febr.** Der gestrige Viehmarkt war wegen der großen Schneemassen nur schwach befahren. Zugeführt waren 307 St. Rindvieh. Der Handel gestaltete sich trotzdem lebhaft, besonders war Fettvieh gesucht. Preise waren gut. Auf dem Schweinemarkt waren 68 Läufer und 22 Körbe Milchschweine aufgestellt. Erstere wurden zu Preisen von 38—84 M., letztere zu 18—35 M. das Paar gehandelt.

### Deutsches Reich.

Im Reichstage gab Schatzsekretär von Thielmann am Montag über die Fertigstellung des Posttarifs die Erklärung ab, daß das Reichsamt und das Reichsamt des Innern seit Jahr und Tag an der Bearbeitung des ungeheuern Stoffes in voller Uebereinstimmung einander in die Hände gearbeitet haben, und daß die Fertigstellung der Vorlage, mit deren Druck die Reichsdruckerei bereits beschäftigt sei, in kürzester Frist zu erwarten sei. Zur Frage der Reform der Personen-Tarife bemerkte der Minister von Thielen, daß hierin kein Fortschritt gemacht worden sei; man sei weder einer Einigung mit den süddeutschen Eisenbahn-Verwaltungen näher gekommen, noch sei von diesen ein Weg angegeben worden, der zur Herbei-

führung eines einheitlichen Tarifs betreten werden könnte. Die Schwierigkeiten liegen nach wie vor in der vierten Wagenklasse, von der der Minister aufs neue erklärte, daß diese für den kleinen wirtschaftlichen Verkehr unentbehrliche Einrichtung in Norddeutschland nicht aufgegeben werden könne.

**Berlin, 13. Febr.** Die Budgetkommission des Reichstags bewilligte 200 000 M. für die Telegraphenlinie ins Innere von Deutschostafrika von Dar-es-Salaam nach Mpapua.

**Karlsruhe, 9. Febr.** Ein erst vierzehn Jahre altes Mädchen stand heute unter der schweren Anklage wegen Mordversuch vor der hiesigen Strafkammer. Die Angeeschuldigte war die am 6. Februar 1887 zu Brooklyn geborene Fanny Schuster, zuletzt Kindsmädchen in Pforzheim. Sie war angeklagt, daß sie am Abend des 18. Oktober das ein Jahr alte Töchterchen Irene des Fabrikanten Emil Bauer in Pforzheim zu töten versuchte, indem sie demselben Schwefelsäure in den Mund schüttete. Die jugendliche Angeklagte räumte ihre schredliche That unumwunden ein und erklärte, daß sie nicht zu stillen Heimweh nach ihrer Mutter, sie dazu getrieben habe, dem Kinde das gefährliche Gift zu geben. Sie habe gedacht, wenn das Kind beseitigt sei, werde sie von der Familie Bauer nicht mehr gebraucht und könne zu ihrer Mutter heimkehren. Das kleine Mädchen erhielt glücklicherweise nicht so viel von der Flüssigkeit, um sein Leben lassen zu müssen, aber es wurde schwer verletzt und war lange Zeit ernstlich krank. Die Angeklagte legte heute unter Thränen ein reumütiges Geständnis ab. Das Gericht ver-

## Lehrlinge-Gesuch.

Guterzogene Jungens, die sich als Ringarbeiter für Gold ausbilden wollen, finden bei hohem Anfangslohn tüchtige Lehrstelle, ebendasselbe wird ein **Polißjungen-Lehrmädchen** angenommen.

Pforzheim, Tunnelstr. 8.

Welche Sägmühle kann einen soliden Abnehmer jede Woche 200 Jt.

## Bündelholz

liefern?  
 Gefällige Offerten sub. G. F. H. 58 Stadtpostamt Heidelberg, Grabengasse 6.

## Rechnungsformulare

für Geschäftsleute  
 halte stets in den verschiedensten Formaten vorrätig. Die Ausführung mit Firmendruck wird rasch u. billig besorgt.  
**C. Mech.**

## Contobüchlein

in allen Sorten bei **C. Mech.**

urteilte sie zu einem Jahr  
 Strafe wurde die seit 19  
 Untersuchungshaft angerechn  
 Karlsruhe, 10. Febr.  
 hat verfügt, daß an Fastnach  
 oder geistliche Kleidungen vo  
 getragen werden dürfen.

Reustadt a. D. Bor  
 findet in der Wein- und  
 ein Kurjus über die Bel  
 heiten und Schädlingen a  
 Kursgeld beträgt M. 2.50  
 jemeister der Wein- und D  
 am 4. März und dauert bis  
 Aachen. Bei einem  
 brannten hier geistern nach  
 die von den Eltern eingese  
 Feuer ist vermutlich durch  
 folgern entstanden.

Baldenheim i. El  
 Graben in einem Acker st  
 hiesiger Arbeiter auf etwa  
 licher Skelette. Die Skele  
 Tiefe von über 1 Meter un  
 nach Westen gerichtet. Bei  
 Säbel und Speere. Auch ei  
 fanden sich vor. Da uniere  
 Römerstraße durchzogen wird,  
 (Ehl bei Bensfeld) mit Arg  
 verband, nimmt man an,  
 der Römerzeit herkommen.

Aus Mecklenburg,  
 Baldshneffe beim Frühjahr  
 im Großforster Revier geichol  
 Gefährlichkeit der großherzo  
 Schwerin überwiesen worden.

## Württemberg

Seine Majestät der K  
 forstrat v. Speidel bei der  
 Direktor der Forstdirection un  
 zum Kanzleidirektor im Fi  
 nam.

Stuttgart, 11. Febr.  
 der Sturm vom 28. v. W  
 bergischen Staatswaldungen  
 150 000 Festmeter oder annä  
 der laufenden Jahresnutzung  
 Schwarzwald war der Stur  
 entfallen auf die Schwarzw  
 Drittel des Gesamtansfalls.

Stuttgart, 13. Febr.  
 in diesem Winter die alte  
 strengste Kälte gerne erfi  
 Die Aufpeiterung in der  
 auf Dienstag und der Ueberg  
 Nordwest kommenden Lufts  
 Nordost hat eine starke Ter  
 bewirkt. Der Nordost hat ar  
 Hauptteil dazu beigetragen.  
 die Höhenorte viel gemäßigter  
 als es thatsächlich der Fall  
 Dienstag früh: Stuttgart  
 — 19°, Friedrichshafen, tre  
 Einflusses des Bodensees  
 das gegenüber Mergentheim  
 laun — 16° (der durchschn  
 gegenüber Mergentheim bet  
 Freudenstadt — 15°. Plo  
 — 22°. (In Neuenbürg  
 meter — 11°).

Stuttgart, 13. Febr.  
 Arbeitslosen vergrößert sich  
 man kann das städtische Arb  
 in großer Anzahl umlagert  
 sah zu der günstigen Konju  
 marktes in den letzten Mon  
 auch ein ziemlicher Mangel  
 heit. Das ist umso bedauer  
 kalten Witterung die Lage de  
 doppelt schwere ist.

Stuttgart, 9. Febr.  
 armeemuseum, welches kurz  
 eingerichtet wird, soll am Geb  
 eröffnet werden. Dem W  
 reiche Gegenstände, teils un  
 Eigentumsrechts, teils als  
 worden. Unter anderem von  
 und Sterne, sowie 2 Große  
 Majestät dem verstorbenen K





urteilte sie zu einem Jahr Gefängnis. An der Strafe wurde die seit 19. Oktober erklittene Untersuchungshaft angerechnet.

Karlsruhe, 10. Febr. Das Bezirksamt hat verfügt, daß an Fastnacht Uniformen, Amts- oder geistliche Kleidungen von den Mästen nicht getragen werden dürfen.

Neustadt a. H. Vom 20. bis 23. Febr. findet in der Wein- und Obstbauschule dahier ein Kursus über die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen an Reben statt. Das Kursgeld beträgt M. 2.50. — Das Sommersemester der Wein- und Obstbauschule beginnt am 4. März und dauert bis Ende Juli.

Nachen. Bei einem Zimmerbrand verbrannten hier gestern nachmittag zwei Kinder, die von den Eltern eingeschlossen waren; das Feuer ist vermutlich durch Spielen mit Streichhölzern entstanden.

Baldenheim i. Elz, 10. Febr. Beim Graben in einem Acker stieß dieser Tage ein hiesiger Arbeiter auf etwa ein Dutzend menschlicher Skelette. Die Skelette lagen in einer Tiefe von über 1 Meter und waren von Osten nach Westen gerichtet. Bei den Skeletten lagen Säbel und Speere. Auch einige steinerne Krüge fanden sich vor. Da uniere Gemartung von der Römerstraße durchzogen wird, welche einst Helvetus (Ehl bei Venfeld) mit Argentaria (Horb) verband, nimmt man an, daß die Funde aus der Römerzeit herkommen.

Aus Mecklenburg, 9. Febr. Die erste Baldschnepe beim Frühjahrstrich ist am 7. ds. im Gosforfer Revier geschossen und nach alter Gepflogenheit der großherzoglichen Hofküche in Schwerin überwiesen worden.

Württemberg.

Seine Majestät der König hat den Oberforstrat v. Speidel bei der Forstdirektion zum Direktor der Forstdirektion und Finanzrat Groß zum Rangleidirektor im Finanzministerium ernannt.

Stuttgart, 11. Febr. Der Schaden, den der Sturm vom 28. v. M. in den württembergischen Staatswaldungen anrichtete, wird auf 150000 Festmeter oder annähernd ein Sechstel der laufenden Jahresnutzungen berechnet. Im Schwarzwald war der Sturm am stärksten, es entfielen auf die Schwarzwaldforste allein zwei Drittel des Gesamtansfalls.

Stuttgart, 13. Febr. Es bestätigt sich in diesem Winter die alte Erfahrung, daß die strengste Kälte gerne erst im Februar kommt. Die Aufweitung in der Nacht vom Montag auf Dienstag und der Uebergang der bisher aus Nordwest kommenden Luftströmung in Nord bis Nordost hat eine starke Temperaturerniedrigung bewirkt. Der Nordost hat anscheinend sogar den Hauptteil dazu beigetragen. Es müßten sonst die Höhenorte viel gemäßigtere Fröste aufweisen, als es thatsächlich der Fall ist. Es hatte am Dienstag früh: Stuttgart — 12°, Mergentheim — 19°, Friedrichshafen, trotz des milderen Einflusses des Bodensees — 17°, Hohenheim, das gegenüber Mergentheim als Höhenort gelten kann — 16° (der durchschnittliche Unterschied gegenüber Mergentheim beträgt 1° weniger). Freudenstadt — 15°. Pilsatus — 18°. Sants — 22°. (In Neuenbürg zeigt das Thermometer — 11°).

Stuttgart, 13. Febr. Die Zahl der Arbeitslosen vergrößert sich jetzt ganz bedeutend, man kann das städtische Arbeitsamt von solchen in großer Anzahl umlagert sehen. Im Gegensatz zu der günstigen Konjunktur des Arbeitsmarktes in den letzten Monaten zeigt sich nun auch ein ziemlicher Mangel an Arbeitsgelegenheit. Das ist umso bedauerlicher, als bei der kalten Witterung die Lage der Arbeitslosen eine doppelt schwere ist.

Stuttgart, 9. Febr. Das Landesarmemuseum, welches zurzeit im Alten Schloß eingerichtet wird, soll am Geburtstag des Königs eröffnet werden. Dem Museum sind zahlreiche Gegenstände, teils unter Vorbehalt des Eigentumsrechts, teils als Geschenke überwiesen worden. Unter anderem von dem König Kreuze und Sterne, sowie 2 Großkreuze der von Sr. Majestät dem verstorbenen König Wilhelm I. ge-

tragenen Orden. Als Geschenk von dem Herzog Nikolaus von Württemberg ein nach seiner Angabe gefertigtes 7 mm Hinterladergewehr. Als Geschenk von der Frau Herzogin Alexandrine Mathilde von Württemberg Uniformstücke, Orden, Degen u. aus dem Nachlaß des Herzogs Eugen von Württemberg (kaiserl. russischen Generals der Infanterie, geb. 1788). Ferner eine große Anzahl Geschenke der Frau Herzogin Wera von Württemberg, als Gegenstände von dem König Wilhelm I. und König Karl, der Königin Olga, dem Herzog Eugen Erdmann von Württemberg und Herzog Wilhelm Eugen von Württemberg. Endlich viele Geschenke von Offizieren und Zivilpersonen. Es gehen noch fortwährend Geschenke in Waffen, Ausrüstungsstücken, Uniformen, Orden, Medaillen, älteren militärwissenschaftlichen Werken u. s. w. ein.

Verschiedene Warenhäuser in Württemberg und Baden haben von den Fabrikanten einen zprozentigen Abzug verlangt, mit der Begründung, daß auch die Warenhauseinhaber in Preußen und Bayern wegen der dort bereits bestehenden Warenhaussteuer eine solche Vergütung bekommen. Wie das Blatt sagt, wurden diese Ansprüche jedoch alleseitig zurückgewiesen.

Heilbronn, 13. Febr. Die hiesige Bürgerauschuwahl, welche am 21. Dez. v. J. stattfand, ist noch unbestätigt und beschäftigte, da einige Beschwerden gegen dieselbe erhoben waren; die verschiedenen Instanzen bis zur K. Regierung. Letztere hat nun endgültig entschieden, daß, wie das Oberamt schon verfügt, eine Neuzählung der Stimmen zu erfolgen hat, da bei der Stimmgählung Mängel vorgekommen sind. Auf diese Neuzählung darf man gespannt sein, da bekanntlich der Sozialdemokrat Küttler damals mit nur 1 Stimme unterlegen ist.

Magstadt, 13. Febr. Schultheiß Herre von hier, der erst vor 3 Jahren nach hartem Wahlkampf gewählt wurde, sich dann aber später auf die Seite seiner Wahlgegner schlug, hatte am nächsten Freitag vor der Kreisregierung in Ludwigsburg sich wegen verschiedener Dinge, die zu seiner gemeldeten Suspension geführt haben, zu einer Vernehmung stellen sollen und da er wohl mit Recht fürchtete, daß gegen ihn im Disziplinarverfahren auf Dienstentlassung erkannt werden könnte, so ist er vom Amte freiwillig zurückgetreten. Die Neuwahl eines Ortsvorstands dürfte abermals zu heftigen Kämpfen führen.

Freudenstadt, 13. Febr. Seitdem der Bau der Eisenbahnlinie Freudenstadt-Klosterreichenbach Thatsache geworden, wachen in unserem Bezirk die Eisenbahnprojekte wie Pilze aus der Erde hervor. Während der Wahlperiode spielten die Projekte Pilsgratenweiler-Freudenstadt und Fortsetzung der Nagoldbahn bis Erzgrube eine große Rolle. Nun wollen auch die Glattthalbewohner ihre Eisenbahn, d. h. einen Schienenweg von Freudenstadt nach Neckarhausen. Für dieses Projekt wurde in voriger Woche auf einer in Glatten stattgefundenen Berammlung Stimmung gemacht. Es wurde ein Komitee mit der weiteren Verfolgung der Sache beauftragt. Etwa 900 Arbeiter der Hardsfeldbahn, darunter viele Italiener, mußten wegen ungünstiger Witterung entlassen werden.

Kalen, 14. Febr. Das Bestreben der Sozialdemokratie nach Gründung von sog. „Arbeiterturnvereinen“ hat auch in hiesiger Stadt Erfolg gehabt, indem sich in letzterer Zeit auch hier ein solcher Verein gebildet hat. Dreißig Mitglieder sollen nun zunächst den Grundstock des Vereins bilden; sein Name ist „Turnverein Jahn“ und sein Gruß „Frei Heil“. Die Benützung der städtischen Turnhalle wurde indessen diesem Verein nicht gestattet.

Kalen, 11. Febr. Was das Passionspiel in Oberammergau und der Meistertrunk in Rothenburg ist, das soll künftighin alljährlich für die Frühlingszeit im Honauer Thal am Fuße des Schlosses Lichtenstein geplant sein, nämlich die Aufführung des „Lichtenstein“, ein deutsches Spiel in 9 Vorgängen nach Hauffs romantischer Sage von Rud. Lorenz, Direktor der Halle'schen Theater- und Redekunstschule. Das Stück hat von Karl Osterloh eine Musik (Vorspiel, Lieder und Balladen) erhalten und wurde Sr. Majestät König Wilhelm II. von Württemberg gewidmet.

In den kommenden Tagen wird das Stück zur Feier des 60jährigen Bestehens der hiesigen Bürgergesellschaft unter der Leitung von Stadtschultheiß Maier aufgeführt. Der Verfasser des Stücks wohnte schon zweimal den Proben des Stücks persönlich bei.

Murrhardt, 13. Febr. Das Glück scheint es im neuen Jahrhundert auf unsere Gegend besonders abgesehen zu haben. Zum Neujahr fiel der 2. Gewinn der Hülener Kirchenbau-lotterie mit 5000 M auf ein Loos, das eiliche Arbeiter in einer hiesigen Gerberei miteinander gekauft hatten, und heute erhielt eine arme Tagelöhnersfrau den 2. Gewinn aus der Rotekreuz-lotterie, ebenfalls mit 5000 M.

Blieningen, 13. Febr. Einen recht unglücklichen Ausgang nahm vorgestern eine Schlittenpartie. Nachmittags fuhr eine Gesellschaft von 14 Personen per Schlitten nach Waldenbuch. Die Rückfahrt ging über die alte Echterdingers-straße. Schon kurz nach Verlassen der Stadt drohte ein Unglück. Durch den frischgefallenen Schnee war alles gleichmäßig weiß, sodaß die Straße kaum zu erkennen war und hier schon fiel ein Schlitten samt Insassen und Pferden die Böschung hinunter ohne einen weiteren Unfall zu verursachen. Nach dem Austritt aus dem Wald kurz vor Echterdingen schauten die Pferde eines anderen Schlittens, wobei ein Herr und ein Fräulein aus demselben geworfen wurden; in nächster Nähe fuhr eines der Pferde auf eine Telegraphenstange und stürzte sofort leblos zusammen. Leider wurde dabei auch der pensionierte Oberförster Straub aus dem Schlitten geworfen. Bewußtlos wurde derselbe auf einen nachfolgenden Schlitten gehoben und trotzdem, daß ärztliche Hilfe bei der Hand war, verschied der alte Herr nach wenigen Minuten in Echterdingen.

Vom Bodensee, 13. Februar. Zu den jüngsten Unglücksfällen, welche durch Explosion von Acetylen gas in Romanshorn und Hiltensweiler DA. Letztmanig sich ereigneten, kommt die Katastrophe, die am Sonntag abend im Hotel in Frauenfeld sich zutrug. Während in dem neuen Saale ein Gesangsverein eine Produktion gab, welcher etwa 300 Personen beiwohnten, kam es im Souterrain eines freistehenden Nebengebäudes zu einer heftigen Acetylen gas-Explosion. Panikartig flüchteten die Leute, da das Licht erloschen war und eine heftige Detonation stattgefunden hatte, ins Freie. Abgesehen von einzelnen Schürfungen gelang die große Anzahl unverfehrt auf die Straße. Im Nebengebäude, wo sich der Acetylen gas-Apparat befand, wurde die Betondecke in hundert Stücke zerrissen, die Wände demoliert, so daß das Gebäude einer Ruine gleichsteht. Die Explosion hat auch im Hotel übel gehaust. Sämtliche Fenster der Südfront des Hotels und der Ostfront des großen Saalbaues in allen Stockwerken sind demoliert, in der Küche und im Spütraum, ja selbst am Buffet des Restaurants hat der gewaltige Druck das Geschirr von Tischen und Gestellen geworfen. Von der Wucht des Gasdrucks zeigt auch der Umstand, daß die hölzerne Dachverkleidung des Hotels auf ihrer ganzen Länge gespalten und zerrissen ist. Leider ist auch wieder eine Person, der Portier des Hotels, schwer verletzt worden. Derselbe wurde in bewußtlosem Zustande in der Nähe des Apparates aufgefunden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Ausland.

„Fern im Süd das schöne Spanien.“

Aufgejammelter Haß braucht geringen Anstoß, um in offener Empörung loszubrechen. So ist es in Spanien mit dem Haß gegen Klöster und Jesuiten gegangen. Der unmittelbare Anlaß zu den Ruhestörungen, die seit Mitte voriger Woche Madrid u. andere spanische Städte durchtoben, ist folgender: Ein junges Mädchen aus der wohlhabenden Familie Uboa war von einer reichen Tante als Univerjalerbin eingesetzt worden. Die junge Dame war mit dem Bürgermeister einer größeren Stadt verlobt. Nachdem sie der Predigt eines Jesuiten beigewohnt, bemerkte die Mutter an ihr eine Veränderung, die bald auch äußerlich dadurch klar wurde, daß die Tochter den Beichtvater wechselte. Der neue Berater, der Jesuit Cormenno, unterhielt mit ihr

erpäckung in  
el besser, als  
Malz sind.

e-Gesuch.

ngens, die sich als  
Gold ausbilden  
hohem Anfangs-  
elle, ebendasselbst  
iffensen • Behr-  
mmen.

Tunnelstr. 8.

mühle kann einem  
ede Woche 200 Jtr.

elholz

ten sub. G. F. H.  
eidelberg, Graben-

formulare

äftsleute

en verschiedensten  
Die Ausführung  
ird rasch u. billig  
G. Meeb.

chlein

bei C. Meeb.

brachleiden werden  
bewährter Methode  
beabsichtige ich  
Stotternde ein-  
schl. Anmeldungen  
he 22. Zu jed-

heil-Lehrerin.

ren durch Zel. S.  
bin und mich ist

Sept. 1899.

, Ortsrichter.

Tarifs betreten  
keiten liegen nach  
genklasse, von der  
erte, daß diese für  
erkehr unentbehr-  
chland nicht auf-

Budgetkommission  
0000 M für die  
n Deutschostafrika  
pua.

Ein erst vierzehn  
heute unter der  
bversuch vor der  
angeschuldigte war  
Brooklyn geborne  
Mädchen in Pforz-  
sch sie am Abend  
alle Töchterchen  
Bauer in Pforz-  
em sie demselben  
d schüttete. Die  
ihre schreckliche  
erklärte, daß ein  
ach ihrer Mutter,  
Kinde das gefahr-  
be gedacht, wenn  
von der Familie  
d könne zu ihrer  
e Mädchen erhielt  
a der Flüssigkeit,  
a, aber es wurde  
zeit ernstlich krank.  
ter Thränen ein  
Das Gericht ver-





heimlich einen Briefwechsel, dessen Ergebnis war, daß die Dame eines Tages während der Abwesenheit der Mutter das elterliche Haus verließ und in das Kloster der Esclavas (Slavinnen) vom heiligen Herzen eintrat. In dieser Anstalt wurde sie trotz einer entgegengegesetzten Bestimmung über die Aufnahme von Novizen aufgenommen. Eine Beschwerde der Familie vor dem Gericht erster Instanz ergab das Urteil, Fräulein Uboa sei 24 Jahre alt und daher frei. Nach dem Gesetz jedoch darf vor dem 25. Lebensjahr ein Kind ohne Einwilligung der Eltern ihren Zivilstand nicht verändern: tomar estado, einen Stand nehmen. Es handelte sich nun am 7. Februar vor dem obersten Gerichtshof in Revisioninstanz um eine Auslegung dieses unbestimmten Begriffs. Der Anwalt ist der republikanische Politiker Salmeron. Bis jetzt haben die Nonnen das Mädchen noch nicht freigegeben. Mit größter Spannung sieht man dem Urteilspruch des höchsten spanischen Gerichtshofs entgegen. Draußen vor dem Hause aber machte sich die tiefe Erregung der Bevölkerung Luft in den donnernden Rufen: „Nieder mit den Jesuiten! Es lebe die Freiheit, die Gerechtigkeit!“

Aber diese Klostergeschichte ist nicht die einzige, die das spanische Volk bewegt. In den Klöstern, die im ganzen Lande, besonders in den größten Städten, wie Pilze aus der Erde schießen, sind Werkstätten der verschiedensten Art eingerichtet u. Fabrikeinrichtungen aller Zweige untergebracht. Natürlich bezahlen die frommen Gesellschaften weder Steuern noch sonstige Abgaben; ebensowenig kümmern sie sich um die Bestimmungen der sozialen Gesetzgebung, und daß sie ihre Angestellten in der rücksichtslosesten Weise ausbeuten, ist leider nur zu wahr. Obwohl nur sehr selten Nachrichten aus den Klostermauern an die Öffentlichkeit dringen, so weiß man doch, daß in den Arbeitsstätten da drinnen klägliche Zustände herrschen, während die irdischen Güter der Klöster sich ins Endlose vermehren. Aus allen Großstädten laufen fast täglich Klagen bei der Regierung ein, welche in herzbewegender Weise die traurigen Wirkungen der industriellen Tätigkeit der religiösen Kongregationen schildern und die Regierung bitten, die industrielle Tätigkeit der Kongregationen zu verbieten.

Aber was ist von dieser Regierung zu hoffen? Der Ministerpräsident und einige Minister verkehren fast ausschließlich mit den Vertretern der geistlichen Kongregationen und unternehmen nicht das allgeringste, ohne der Zustimmung dieser Mächtigen sicher zu sein! Der hohe Adel und die Vertreter des Großkapitals werden vollständig von den Ordensgesellschaften beherrscht! Wie soll da Besserung und Hilfe von oben kommen?

Und nun dazu noch die Furcht, die französischen Kongregationen, denen das zur Zeit in Beratung stehende neue französische Vereinsgesetz den Boden heiß macht, könnten nach Spanien übersiedeln und hier das Uebel doppelt und dreifach verschlimmern. Was Wunder, wenn die geistige und wirtschaftliche Bedrängnis der Bevölkerung nach Lust ringt, ein weithin sichtbares Fanal vom „Segen der Klöster“!

Der „Imparcial“ meldet: Der Oberste Gerichtshof entschied und ordnete an, daß Fräulein Uboa, die gegen den Willen ihrer Mutter Nonne geworden ist, aus dem Kloster genommen werde. Der Gerichtshof hat also gegen die Jesuiten entschieden. Die Kundgebungen dauern noch fort. In Madrid wurde die Gensdarmarie von den Manifestanten mit Steinwürfen angegriffen. Sie ging dann mit der blanken Waffe gegen die Menge vor. Einige Personen wurden verwundet. In Saragossa hielt die Menge einen Umzug mit der republikanischen Fahne und schoß auf die Gensdarmarie. Ein Unteroffizier und mehrere Manifestanten wurden verwundet. Generalkapitän Vercero wurde von der Menge mit den Rufen „Es lebe der republikanische General“ begrüßt. Auch in Valencia und Barcelona dauern die Kundgebungen fort.

Madrid, 13. Febr. In vielen Provinzorten wiederholten sich gestern die antikerikalen Kundgebungen. In Santander wurden alle Klöster, das bischöfliche Palais und die Redaktion

des Carlistenblattes „Atalaya“ unter furchtbaren Percussionen mit Steinen beworfen. Die Thore des Carmeliterklosters wurden eingerannt, die Mönche flohen, alles wurde zertrümmert und schließlich Feuer angelegt, das von der Polizei gelöscht wurde. Schüsse wurden geschossen, mehrere Personen durch Steinwürfe und Säbelhiebe verwundet. In Madrid dauerten die Vorkämpfer bis zu später Nachtstunde fort. Es setzte Verwundungen und Verhaftungen ab. Ein Husarenregiment besetzte die Recoletos und den Prado.

Der ehemalige Beherrscher von Serbien König Milan ist am Montag in Wien gestorben. Eine Lungen-Entzündung, die sich aus einem Influenza-Anfall entwickelt hatte, war die Todes-Ursache. Ein Leben voll trauriger Verwicklungen und Peripetien ist zu Ende gegangen. Als Sohn des Neffen eines abgesetzten jugeränen Fürsten war Milan am 22. August 1854 in Jassy, der Hauptstadt des damaligen Donau-Fürstentums Moldau, geboren. Er vermählte sich am 17. Oktober 1875 mit Natalie Groszokel als souveräner Fürst von Serbien. Am 6. März 1882 nahm Milan den Königstitel an und entsagte am 30. September 1891 zu Gunsten seines Sohnes Alexander dem Throne.

Die Chinesen erweisen sich bei den Friedens-Verhandlungen mit den verbündeten Mächten ebenso halsstarrig als abgefeimt und sie erreichen dabei wenigstens eines: Die Verhandlungen ziehen sich auf diese Weise in das Unabsehbare. Ein Zugeständnis nach dem andern muß ihnen gemacht werden, da man auf Seiten der Verbündeten doch den nur zu begreiflichen und berechtigten Wunsch hat, wenigstens zum Anfang vom Ende zu gelangen. Von der Hinrichtung des Prinzen Tuan, welche verlangt wurde, wird kaum mehr die Rede sein können; er ist überhaupt nach den neuesten Meldungen in Sicherheit und gänzlich außerhalb des Bereichs der Mächte. Wenn die Kaiserin, welche nach wie vor die Seele des chinesischen Hofes ist, wieder nach Peking zurückgekehrt sein wird, ist das erneute Auflauern der fremdenfeindlichen Umtriebe zu befürchten; die Mächte werden daher noch für lange Zeit ein wachsameres Auge nach China richten müssen.

De Weits Durchbruch. Londoner Abendblätter melden aus Pretoria: Wie es heißt, hat de Wet Sonntag nacht den Drangefluß wenige Meilen nördlich von Koroalspoot überschritten und zieht nach Philipstown weiter. Fünf britische Abteilungen verfolgen ihn; alle Furten werden bewacht; in allen sind Minen gelegt.

Kapstadt, 14. Febr. Hier sind 2 neue Pestkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. Paris, 14. Febr. Im Waisenhaus zu Montauban brach gestern Nacht eine Feuersbrunst aus, bei welcher drei Kinder verbrannten.

**Bermischtes.**

Die Folgen eines Abzahlungsgeäfts. In weich gewissenloser Weise mitunter seitens der Agenten der Abzahlungsgeäfts „gearbeitet“ wird, zeigte folgender vor dem Schöffengericht in Hannover zur Verhandlung gekommene Fall. Unter der Auflage der Unterschlagung stand die Witwe K. Vor längerer Zeit ist zu der Angeklagten, deren Mann damals noch lebte, ein Agent für Abzahlungsgeäfts gekommen und hat das Ehepaar bewegen wollen, eine goldene Damenuhr von ihm auf Abzahlung zu kaufen. Mehrmals abgewiesen, hat er es immer von Neuem versucht und endlich auch die Eheleute K. laustufig gemacht. Statt ihnen nun aber eine den Vermögensverhältnissen der K. entsprechende Uhr zu verkaufen, hat er sie zu überreden gewußt, ihm eine goldene Damenuhr zum Preise von 103 M. abzunehmen, obwohl es dem K. nicht einmal möglich war, die geforderte Anzahlung im Betrage von 6 M. zu leisten. Wie üblich, hat dann der Agent sich von dem inzwischen verstorbenen K. sowie von dessen Ehefrau einen Revers unterschreiben lassen, in welchem sie sich zur wöchentlichen Abzahlung von 2 M.

verpflichten und dem Agenten das Eigentumsrecht der Uhr bis zur völligen Bezahlung derselben überlassen. Infolge Krankheit des Mannes und durch dessen später eingetretenen Tod, ist dann die schon vorher wenig günstige Lage der Angeklagten eine derartige bedrängte geworden, daß sie alle nur einigermaßen entbehrlichen Sachen zum Pfandleiher getragen hat. Diesen Weg hat zuletzt dann auch die noch nicht völlig bezahlte Uhr gehen müssen, für welche sie 10 M. erhielt. Während der ganzen Zeit hat sie aber an den Agenten Zahlungen geleistet, und wenn dieselben auch nicht die kontraktlich festgesetzte Höhe erreichten, so ist der Agent doch scheinbar zufrieden gewesen, bis er in Erfahrung gebracht hat, daß die Uhr veräußert sei. Jetzt hat er plötzlich Zahlungen von Beträgen verlangt, wie sie verabredet seien, und als dies nicht geschah, die K. wegen Unterschlagung angezeigt. Die Verhandlung, die sich mit dem Vergehen der K. beschäftigte, endete, dem Hann. Tagbl. zufolge, mit ihrer Verurteilung zu 10 M. Geldstrafe. Das Gericht billigte ihr unter Berücksichtigung der oben geschilderten Verhältnisse mildernde Umstände im vollen Umfange zu, indem es besonders betonte, daß der dem Agenten zugefügte Schaden nicht straferschwerend in Betracht kommen könnte. Wenn jemand in solch gewissenloser Weise armen Leuten völlig entbehrliche Vergegenstände aufschwätze, so sei es eigentlich nur eine ganz verdiente Strafe, wenn er als endliche Folge auch einen peluniären Verlust zu verzeichnen hätte und so eine zwar empfindliche, aber wohl verdiente Lehre erhielte.

Der sprichwörtliche Reichtum Basels ist keine bloße Sage. Von 7263 Steuerzahlern sind allerdings 5188 keine mit einem eingeschätzten Steuerkapital von 5000—55 000 Fr. 772 Pflichtige versteuern bis 100 000 Fr. 553 bis 200 000 Fr. 434 bis eine halbe Million und 180 über eine halbe, aber nicht eine ganz Million. Die Zahl der Millionäre beträgt 154. Diese versteuern 320 Millionen oder 41 Prozent des Gesamtsteuerkapitals.

[Aus der Kaserne.] Korporal (zum Einjährig-Freiwilligen): „Sie glauben natürlich, daß es sich wegen eines lumpigen Jahres gar nicht lohnt, den Waffenrock ganz zuzutropfen!“

Alfred: „Mein lieber Junge, Thaten sprechen lauter als alle Worte. — Wilfried: O, Du „hast halt meine Frau noch nie gehört!“

**Charade.**

Wenn Du nichts hast, als Dir gehöret,  
Wie Dir das Wort es nennt,  
So daß als brav Dich jeder kennt,  
Wirft sicher Du geschäht und hochgeehret  
Von dem der weiß, was meine Erste ist  
Daß Du nun auch die beiden letzten bist  
In allen Dingen, will gerne ich glauben,  
Sonst wirst Du bald Dir jede Freude rauben.

**Mutmaßliches Wetter am 15. und 16. Febr.**  
(Nachdruck verboten.)

Entlang der französischen Westküste, ferner über Wales, Irland, Schottland, dem südlichen Norwegen und dem nördlichen Dänemark liegt noch immer ein Hochdruck von 770 mm und darüber. Der Luftdruck über dem rigaischen und finnischen Meerbusen ist aufgelöst und an seine Stelle daselbst ein Hochdruck von 765 mm getreten. Ueber Mittel- und Unteritalien liegt noch eine Depression von wenig unter Mittel. Für Freitag und Samstag ist bei vorwiegend nordwestlichen bis nördlichen Winden und ziemlich kalter Temperatur größtenteils bewölkt, aber in der Hauptache niederschlagsfreies Wetter zu erwarten.

Am 16. und 17. Februar.  
Ueber ganz Großbritannien ist der Hochdruck auf 775 mm gestiegen, wodurch die Depression über Mittel- und Unteritalien weiter südwärts gedrängt wurde. An der unteren Donau steht das Barometer wenig unter Mittel. Im übrigen aber herrscht in ganz Europa Hochdruck; doch sind in einigen Tagen die Vorzeichen eines neuen Luftwirbels, der sich im atlantischen Ozean bildet, in Irland zu erwarten. Für Samstag und Sonntag aber ist noch immer größtenteils heiteres Frostwetter in Aussicht zu nehmen.

**Gedenket der hungernden Vögel!**



**Anzeiger und**

Nr. 28.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag. 1.25, monatlich 45

**An die O.**  
Den Ortschulbehörden  
Jahr Staatsbeiträge zu Ar.  
gehen Formulare zu Veri.  
1900/1901 mit dem Austr.  
Konfiskationserlasse vom 30.  
vom 29. Januar 1901 (Am.  
d. J. anher zu erstatten.  
Neuenbürg, den 14. F.

**Submissionsverkauf v**

Am Dienstag den 19.  
kommen auf dem hiesigen R.  
Abt. Eichwald u. Inneres T.  
354 St. tannen La.  
545 „ Bauftange  
565 „ Hagftange  
896 „ Hopfenstan  
115 „ Rebstecken  
Von den vorstehenden  
und 24% Tannen und Fich.  
Auszüge, Losverzeichnis  
unterzeichneten Stelle erhält  
Den 13. Februar 1901

**Brennholz-L**

Für das Etatsjahr 1901  
3 bis 4000 Km. bu.  
4000 „ w  
2000 „ go  
la

Die Lieferung in Part.  
den 23. Februar d. J.,  
Krankenbeschäftigungsanstalt,  
geben.  
Die Allfordsbedingungen  
von ihr bezogen werden.  
Den 7. Februar 1901.  
Städt.

**Höfen. Stamm- und Brennholzverkauf.**

Aus dem Gemeindevwald Br.  
berg Abt. Eichwald und Inneres  
kommen am  
Dienstag den 19. Februar  
vormittags 11 Uhr  
auf dem hiesigen Rathaus  
Verlauf:  
Langholz:  
146 St. tannen u. forchen S.  
holz I.—IV. Klasse mit  
Fm.  
Brennholz:  
141 Km. Nadelholz-Anbruch  
7 „ Laubholz-Anbruch  
Den 13. Februar 1901.  
Schultheißena  
Feldweg

